

## Rosiska Darcy de Oliveira



**Rosiska Darcy de Oliveira** wurde in Rio de Janeiro geboren, absolvierte in den 1960er Jahren ein Jurastudium an der Katholischen Universität von Rio de Janeiro und arbeitete dann als Journalistin in den wichtigsten brasilianischen Medien.

### Zweifel, Vielfalt und die Möglichkeit der Wahl dort einzuführen, wo es nur Gewissheit, Einstimmigkeit und Konformismus gibt,

dies ist für die Schriftstellerin und Journalistin Rosiska Darcy de Oliveira eine Grundregel des demokratischen Spiels. Folgerichtig verwebt der rote Faden in ihrem Leben und in ihren Werken das Lob der Freiheit, die Verteidigung der Menschenrechte, die Wertschätzung der Frauenkultur mit den Herausforderungen des Lebens in Großstädten und neuen Technologien.

Rosiska Darcy de Oliveira wurde in Rio de Janeiro geboren, absolvierte in den 1960er Jahren ein Jurastudium an der Katholischen Universität von Rio de Janeiro und arbeitete dann als Journalistin

in den wichtigsten brasilianischen Medien. So war sie beispielsweise für die Zeitschrift *Visão*, den Fernsehverbund Globo und die Tageszeitung *Jornal do Brasil* tätig. Ihre Karriere wurde durch das Exil unterbrochen. Sie musste Brasilien 1970 verlassen, nachdem ihr die Anzeiger der Folterung politischer Gefangener zum Vorwurf gemacht worden war, und verbrachte 15 Jahre in Genf. Dort machte sie sich mit dem Denken des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire und des schweizerischen Biologen Jean Piaget, Pionier der kognitiven Entwicklungstheorie, vertraut. Sie promovierte in Pädagogik und nahm



CASA STEFAN ZWEIF

APOIO



einen Lehrauftrag an der Universität Genf wahr. Gleichzeitig engagierte sie sich in der weltweit wachsenden internationalen Frauenbewegung.

Nach ihrer Rückkehr nach Brasilien, nach der Amnestierung politisch Verfolgter, trat Rosiska Darcy de Oliveira entschlossen der Frauenbewegung bei. Sie übernahm den Vorsitz im Ausschuss Brasilianische Frauen für die UNCED-Konferenz 1992. 1995 wurde sie Vorsitzende des Nationalrats zur Wahrnehmung der Frauenrechte. Sie war auch Mitglied des Leitungsgremiums der brasilianischen Delegation auf der Frauenkonferenz der UNO in Peking und amtierte als Botschafterin bei der Interamerikanischen Frauenkommission der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Ebenso war sie Beraterin der UNESCO zum Thema Emergenz des Weiblichen im Kulturbereich. Ihre Erfahrung und Konzeption der Frauenkultur als eines zivilisatorischen Faktors inspirierten sie zum Essay *Elogio da Diferença* [Lob des Unterschieds].

Ihr Buch *Reengenharia do tempo* [Re-Engineering der Zeit] (erschienen 2003 im Verlag Rocco), der zweite Höhepunkt ihrer essayistischen Produktion, hinterfragt die Gebrauchsweisen der Zeit, der ständigen und wachsenden Beklemmung in der Gegenwart bei der Verteidigung des Überlebens in der Privatsphäre. Erinnerungen und Gedanken, Erfahrungen und Projekte verbinden sich in einer Folge von Büchern, welche die brasilianische *crônica*, eine Prosaminiatur, die meist von einem konkreten Ereignis ausgeht und das Allgemeine im Besonderen sichtbar zu machen versucht, neu erfindet und damit eine neue Literaturgattung, die essayistische Prosaminiatur, erschafft. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang *A dama e o unicórnio* [Dame und Einhorn, 2000], *Outono de Ouro e Sangue* [Herbst voller Gold und Blut, 2002], *A Natureza do Escorpião* [Die Natur des Skorpions, 2006], *Chão de Terra* [Erd-Boden, 2010], *Baile de Máscaras* [Maskenball 2014] und *Pássaro Louco* [Irrer Vogel, 2016].

Rosiska Darcy de Oliveira ist Mitglied des brasilianischen Pen Clubs und Dozentin des Promotionsstudiengangs Philologie an der Katholischen Universität von Rio de Janeiro. Sie wurde 2013 in die Brasilianische Akademie der Literatur gewählt, deren Hauptziel die Pflege der Sprache und Kultur Brasiliens ist. Als Schriftstellerin warnt sie vor der Gefahr des Missbrauchs der Macht der Sprache und der wachsenden Gewalt in der sprachlich vermittelten Kommunikation:

„Die Brutalität in der Sprache ist einerseits Ausdruck einer Welt ohne Gesicht, Ethik, Über-Ich und Tabu. Andererseits ist sie die Hefe dieser brutalen Kultur.“

Für ihre Verdienste um die brasilianische Nation wurde Rosiska Darcy de Oliveira mit der Medaille des Rio-Branco-Ordens ausgezeichnet. 2019 erschien der Dokumentarfilm über ihr Leben, Lob der Freiheit, von Bianca Comparato. Der Schriftsteller und frühere Bundeserziehungsminister Eduardo Portella begrüßte die Kollegin in der Brasilianischen Akademie der Literatur mit den folgenden Worten:

„Sie ist Schriftstellerin in der Kurzgeschichte, der *crônica*, im Essay, in der Memoirenliteratur, in den unbotmäßigen Fragmenten ihrer Gedichte. In ihren *crônicas* behauptet sich hartnäckig eine Vertikalität, die horizontalen *crônicas* unbekannt ist, und dies ohne Aufgabe der Verständlichkeit. Letztlich ist das nur Ausdruck des Bewusstseins, dass Schreiben von Literatur vor allem mit Erfinden zu tun hat.“

Text von Kristina Michahelles,  
übersetzt von Peter Naumann



© 2019, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Fundação Konrad Adenauer  
Rua Guilhermina Guinle, 163  
Botafogo CEP: 22270-060  
Rio de Janeiro, RJ – Brasil  
Tel: (+55/21) 2220-5441  
Fax: (+55/21) 2220-5448

[www.kas.de/brasil](http://www.kas.de/brasil)

 KAS.Brasil  
 KASBrasil  
 KASBrasil

